

**Bericht über das Treffen in Dessau vom 28. April bis 1. Mai 2011**

Das 18. Treffen des Funkhistorischen Interessenkreises fand im **Grand-City-Hotel in Dessau** statt. Wir hatten einen komfortablen Vortragsraum und einen zweiten Raum für die Gerätenachmittage zur Verfügung. Das Wetter hätte nicht besser sein können.

Mit 45 Teilnehmern, davon 13 Ehepartnern haben wir die höchste Teilnehmerzahl und wohl auch das Limit unserer organisatorischen Möglichkeiten erreicht. Zu verdanken haben wir das dem Zuwachs unseres Kreises durch ausgesprochene Experten auf den Gebieten Hellschreiben und Schlüsselmaschinen. Erstmals hatten wir vier Gäste aus den Niederlanden und einen aus Frankreich, unsere Freunde aus der Schweiz und aus Norwegen waren wieder mit von der Partie.

Das Treffen begann am Donnerstagnachmittag mit einem ungezwungenen Gesprächs- und Kennenlernabend.

**Am Freitag** stand der Besuch der Sammlung des Arbeitskreises **“Junkerswerke und Fliegerhorst Bernburg“** auf dem Programm. Wir erlebten dort eine außerordentlich sehenswerte Ausstellung und sehr sachkundige Führung durch die Abteilungen Fliegerhorst, Flak, Luftschutz, Feuerwehr, Junkerswerk, Funk, Flugzeugteile und Motoren.



Der erste **Gerätenachmittag** war bestens bestückt: Mehrere Generationen Hellschreiber, darunter die schon im Vorjahr gesehene „Bernhardine“, nun aber in Funktion, und der Abtastferschreiber **ATF** der KVP der DDR. Weiter zu sehen war eine im Aufbau befindliche **Prüftafel FuG10**, Dezitelefone, chinesische, NATO- und sowjetische Funkgeräte und ein **FuG 15** mit allem wesentlichen Zubehör.



Der erste Vortragsabend war der Geschichte des **Funkaufklärungsregiments 2 der NVA** gewidmet. **Peter Blümer**, DM3VA und **Bernd Rothe** sprachen über Geschichte und Aufbau der militärischen Funkaufklärung der NVA, Ziele, Gliederung und Standorte der Funkaufklärung, Technik und Personal und schließlich über die Abwicklung des Standortes nach der Wende.

**Der Samstag** begann mit dem Besuch des **Junkers-Museums in Dessau** mit einer Führung durch die Ausstellung und wurde fortgesetzt mit der Besichtigung der **Amateurfunkstation DK0ZAB** im ehemaligen Gelände des FuAR 2. Wir sahen großzügige Antennenanlagen, eine modern ausgestattete Station und – wie hier nicht anders zu erwarten – auch einen 1 kW-Sender KN-1. Interessenten hatten hier die Gelegenheit, die Klubstation DM0MA im Militärhistorischen Museum Anhalt zu arbeiten. Höhepunkt war die Besichtigung des 10m-Spiegels der seinerzeitigen Satellitenaufklärung, der heute der Klubstation für EME-Verbindungen dient.



Der zweite Gerätenachmittag brachte vorwiegend die praktische Vorführung mehrerer Hellschreibergeräte.



Der eigentliche Höhepunkt war aber **Dietmar Schröers** Bericht über einen unbekanntem Lorenz-Empfänger. Dieser in Trenkle Anlagen Band 2 Seite 55 erwähnte Empfänger, hier wegen auffälliger Ähnlichkeiten „der kleine Schwabenland“ genannt, erwies sich als ein bemerkenswerter, sehr kompakter Kurzwellenempfänger mit 15 Röhren und Quarzfilter für 3 bis 24 MHz für die Betriebsarten Tg, Tn, Hell und Bild, Tg mit Tonumsetzung sowie Tn in Frequenzmodulation. Echte Schmalband-FM! Das Gehäuse trägt eine Aufschrift „7 III c“, das ist

das Funkgerätereferat der Nachrichtengeräteabteilung Wa.Prüf.7 im Heereswaffenamt.

An den sehr akribischen Vortrag mit der Analyse technischer und konstruktiver Details, mit Meßdaten und Betrachtungen über die mutmaßliche Geschichte dieses wohl einzig erhalten gebliebenen Musters, das nie in die Fertigung gelangt ist, schloß sich ein großes Fachsimpeln der anwesenden Experten an. Leider reichte die Zeit nicht aus, um alle Fragen zu klären. Aber der Vortrag am Nachmittag, hier in Dessau erstmals in unserem Programm, hat sich bewährt. Das wollen wir bei künftigen Treffen beibehalten.



Sowohl am Freitag als auch am Samstag fand ein interessantes **Damenprogramm** unter Führung durch **Frau Rothe** statt. Am Freitag war das **Anhaltische Theater Dessau** ein besonderer Höhepunkt. Die Damen hatten Gelegenheit, Geschichte und Funktion des bemerkenswerten Gebäudes zu erleben. Es schloß sich ein Besuch im **Schloß Mosigkau** bei Dessau an, das den meisten der Teilnehmerinnen bisher noch unbekannt war. Am Freitag wurde der **Wörlitzer Park** besucht: eine Gondelfahrt, ein Besuch im Schloß und ein Parkspaziergang bei schönstem Wetter waren ein Erlebnis.



Der zweite Vortragsabend stand unter dem Hauptthema „Hellschreiber“. Zuerst sprach **Frank Dörenberg F/N4SPP**, Toulouse sehr anschaulich über Dr. Rudolf Hell, die Entwicklung und Grundlagen des Hell-Typenbildschreibers, das technische Prinzip und die konstruktive Umsetzung, Übertragungswege und modernere Varianten und ging schließlich auf das noch heute ungebrochene Interesse am Hellschreiben im Amateurfunk ein: mit industriellen oder selbstgebauten Geräten oder mit dem Computer. Es folgte **Bernd Rothe** mit seinem zweiten Vortrag. Er beleuchtete die gerätetechnische Entwicklung der Hellschreiber von den Anfängen 1933 bis zu den letzten Modellen in der Mitte der 1960er Jahre für die Bundeswehr, die aber eigentlich nicht mehr bei der Truppe eingeführt worden sind. Der Abschlußvortrag von **Heinz Trochermann, DL1LB** widmete sich der Entwicklung und dem Einsatz von Metall-Keramik-Röhren in Deutschland bis 1945 und deren Nachkriegsfertigung in der DDR und der Sowjetunion. Aufbauend auf Archivmaterial legte er die Entwicklungsetappen, konstruktiven Details, elektrische Daten und die praktische Anwendung der Scheibentrioden in Topfkreis-Stufen als Oszillatoren und Verstärker dar.

Es war doch wieder schon recht spät am Abend, als das Fazit gezogen und ein Ausblick auf das nächste Treffen diskutiert wurden. Es spricht wohl dafür, daß das Treffen interessant gewesen ist, denn die Teilnehmer waren noch nahezu vollzählig versammelt.

**Fazit:** Das Treffen war vielseitig, kompetent und interessant, aber es war anstrengend. Künftig sollen nur noch zwei Vorträge am Abend, dafür aber bei Bedarf schon ein Vortrag an den Nachmittagen gehalten werden. Der Gerätenachmittag hat sich bewährt. Gerätedemonstrationen finden großes Interesse.

**Ausblick:** Da 2012 das Militärhistorische Museum Dresden vermutlich noch nicht wieder voll eröffnet sein wird, findet das nächste Treffen an einem anderen Ort statt. Vorgeschlagen wurden Berlin (aber: die Nachrichtenabteilung im DTMB wird neu gestaltet und wird nicht zu besichtigen sein), Amsterdam und die Sammlung von Arthur Bauer, PA0AOB oder die Wehrtechnische Studiensammlung in Koblenz. Als ein Hauptthema sollen Verschlüsselungsgeräte aufgenommen werden. Für Amsterdam und Koblenz gibt es größere Probleme zu lösen. Ich werde mit Arthur Bauer und Günter König versuchen, ob sich machbare Lösungen finden lassen.

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben, insbesondere aber bei Bernd Rothe, der die Dessauer Organisation vor Ort mustergültig gemeistert hat. Paul Reuvers und Bernd Lüdtke danke ich für Fotos, die mir zur Verfügung gestellt wurden.

Auf Wiedersehen 2012!

Werner Thote, DL1VHF



**Gruppenbild mit allen Teilnehmern des Treffens.**

Im Nachgang zum Treffen besuchte eine Gruppe der Teilnehmer das **Militärhistorische Museum Anhalt** in Roßlau. Das war ein lohnender Ausklang und interessanter Abschluß. Danke an Peter Blümer und Bernd Rothe!

